

Finanzbericht





Konzern- rechnung

Finanzkommentar	136
Konsolidierte Erfolgsrechnung	140
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	141
Konsolidierte Bilanz	142
Konsolidierte Geldflussrechnung	144
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	146
Anhang zur Konzernrechnung	147
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	207

Jahres- rechnung

Erfolgsrechnung	214
Bilanz	214
Anhang zur Jahresrechnung	216
Antrag des Verwaltungsrats	220
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	221



Finanzkommentar Daniel Wüest (CFO)

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einem dynamischen und anspruchsvollen Umfeld mit sich verändernden Rahmenbedingungen, deren Auswirkungen sich teilweise auch in der finanziellen Berichterstattung widerspiegeln. Der Verkauf der Division Fenster, mit dem die Arbonia einen hohen Liquiditätszufluss und einen beträchtlichen Buchgewinn realisierte, führte zu einer Neusegmentierung in der finanziellen Berichterstattung. Indem die ehemalige Division Sanitär in die Division Türen integriert wurde und die Division HLK bestehen blieb, wurden zwei in etwa gleich grosse Divisionen geschaffen. Zudem kaufte die Arbonia im Berichtsjahr drei Unternehmen (die spanische Vertriebsgesellschaft Cicsa, den serbischen Hersteller von Lüftungssystemen Termovent sowie den deutschen Glashersteller GVG), welche alle im Laufe des Geschäftsjahres 2021 in die Konzernrechnung integriert wurden. Ende November 2021 kündigte die Arbonia zudem die geplante Verlagerung der Produktion von Heizkörpern mit nachfolgender Schliessung des Standortes in Tubbergen (NL) an, was im Berichtsjahr 2021 zu einmaligen operativen Sonderkosten von rund CHF 9 Mio. auf Stufe EBITDA und einer additiven Wertberichtigung auf dem Anlagevermögen auf Stufe EBIT von rund CHF 4 Mio. führte. Daneben hinterliessen die hohen Materialpreissteigerungen sowie die teilweise beeinträchtigten Lieferketten ihre Spuren in den finanziellen Kennzahlen.

Aus den oben genannten Gründen ist der Finanzkommentar auf der Basis der beiden fortgeführten Divisionen HLK und Türen erstellt und dort, wo abweichend, ergänzt um die Werte unter Berücksichtigung von Sondereffekten (wie ausgewiesen).

Umsatzentwicklung

Im Berichtsjahr 2021 erzielte die Arbonia einen Nettoumsatz von CHF 1186.2 Mio., was einer Zunahme von +14.2% gegenüber Vorjahr (CHF 1038.4 Mio.) und einer Zunahme von +12.1% gegenüber 2019 (CHF 1057.8 Mio.), dem letzten Jahr ohne COVID-19-Einfluss entspricht. Währungs- und akquisitionsbereinigt betrug das Wachstum +11.6% gegenüber Vorjahr respektive 13.4% im Vergleich zu 2019, womit die Guidance von rund 8% organischem Wachstum für das Geschäftsjahr 2021 sowie das im Rahmen des Capital Market Day kommunizierte, mittelfristige organische Wachstum von mindestens 5% in beiden Fällen deutlich übertroffen werden konnte. Dabei erzielte die Division HLK mit 16.1% ein besonders starkes organisches Wachstum, währenddessen die Division Türen um 6.9% wuchs. In der Division HLK waren die Preiseffekte leicht höher als die Volumeneffekte, während es sich bei der Division Türen genau umgekehrt verhielt. In der Division HLK trugen sowohl die traditionellen Produkte (Heizkörper) als auch die Wachstumsprodukte mit rund 15% respektive 17% zum sehr hohen organischen Wachstum bei. In der Division Türen wuchs die Geschäftseinheit Holzlösungen mit einem organischen Wachstum von

rund 8% doppelt so schnell wie die Geschäftseinheit Glaslösungen mit rund 4%.

Auf Gruppenstufe betrug das organische Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 7.2% im Vergleich zu 16.5% in der ersten Jahreshälfte. Das auch in der zweiten Jahreshälfte starke organische Wachstum ist umso bemerkenswerter, da bereits die zweite Jahreshälfte 2020 aufgrund der Nachholeffekte des Lockdown in der ersten Jahreshälfte sehr stark war. Zudem griffen die 2021 durchgesetzten Preiserhöhungen noch nicht voll in der zweiten Jahreshälfte. Das organische Wachstum von +11.6% auf Konzernstufe im Berichtsjahr setzte sich zu fast gleichen Teilen aus Volumen- und Preiseffekten zusammen. Haupttreiber für das starke Umsatzwachstum waren alle Zielmärkte der Arbonia, besonders die beiden Kernmärkte Deutschland und Schweiz, aber auch Benelux sowie die süd- und osteuropäischen Märkte verzeichneten ein starkes Wachstum.

Im Berichtsjahr akquirierte die Division HLK zwecks Ausweitung der geografischen Präsenz die spanische Cicsa, eine Vertriebsgesellschaft von Design- und Badheizkörpern im iberischen Raum, sowie zwecks Erweiterung des Produktangebotes und der Ausdehnung der geografischen Präsenz die serbische Termovent, eine Produzentin von Lüftungssystemen für industrielle Anwendungen u. a. im Gesundheits-, Lebensmittel- und Halbleiterbereich. Zusammen trugen die beiden Akquisitionen rund CHF 13 Mio. zum Umsatz der Division HLK bei. Die Division Türen akquirierte zwecks Vertiefung der vertikalen Wertschöpfungskette und der Versorgungssicherheit die deutsche GVG Deggendorf, einen ehemaligen Glaslieferanten der Business Unit Glaslösungen. Diese Akquisition trug in den Monaten ihrer Zugehörigkeit rund CHF 5 Mio. Umsatz für die Business Unit Glaslösungen der Division Türen im Berichtsjahr bei. Aus dem Verkauf der Division Fenster verblieb das polnische Dachfenstergeschäft Skyfens in der Arbonia, welches einen Umsatzbeitrag von rund CHF 4 Mio. in 2021 realisierte. Gesamthaft trugen die drei Akquisitionen sowie Skyfens rund CHF 22 Mio. zum Umsatz 2021 bei.

Weitere Steigerung der Profitabilität

Das Konzernergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Sondereffekte verbesserte sich gegenüber Vorjahr (CHF 28.1 Mio.) um 46.2% auf CHF 41.1 Mio. Das ausgewiesene Konzernergebnis hingegen reduzierte sich gegenüber Vorjahr leicht, von CHF 29.7 Mio. auf CHF 27.5 Mio. Der Gewinn pro Aktie betrug somit CHF 0.40. Das Konzernergebnis (fortzuführende und aufgegebene Geschäftsbereiche) lag bei CHF 138.7 Mio. gegenüber CHF 44.9 Mio. im Vorjahr, wobei CHF 99.1 Mio. den realisierten Gewinn aus dem Verkauf der Division Fenster darstellen.

Auf der Kostenseite waren vor allem die höheren Preise für Rohstoffe und Halbfabrikate spürbar, was zur Folge hatte, dass sich die Materialaufwandquote um 2.6



Prozentpunkte von 43.7% auf 46.3% im Berichtsjahr erhöhte. Dank einer wiederum gesteigerten Produktivität, die sich in einer Reduktion der Personalquote (ohne Sondereffekte) um 1.3% Punkte von 33.2% auf 31.9% bemerkbar machte, sowie der nochmals tieferen Übriger Betriebsaufwandquote (ohne Sondereffekte) von 0.8 Prozentpunkten auf 13.4% konnte die EBITDA-Marge nicht nur gehalten, sondern um 0.3 Prozentpunkte auf 11.3% gesteigert werden. Die angekündigte Schliessung des Standortes Tubbergen (NL) führte zu Einmalkosten in der Höhe von CHF 8.8 Mio., die zum grössten Teil im Personalaufwand anfielen und als Sondereffekt klassifiziert wurden. Die Währungseinflüsse auf den Umsatz und die Kosten hatten im Berichtsjahr nur einen geringfügigen Einfluss, da vor allem der EUR-Jahresmittelkurs keinen grossen Schwankungen gegenüber dem Vorjahr unterworfen war.

Dank gesteigerter Produktivität und der Möglichkeit, Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, konnte das EBITDA ohne Sondereffekte im Berichtsjahr auf CHF 134.3 Mio. (Vorjahr: CHF 114.5 Mio.) um 17.4% gesteigert werden, wobei sich die EBITDA-Marge von 11.0% auf 11.3% verbesserte.

Beide Divisionen erzielten eine EBITDA-Marge ohne Sondereffekte von über 11%, wobei die Division Türen mit 13.8% eine Margensteigerung von 0.8 Prozentpunkten gegenüber 2020 erzielen konnte, während die Division HLK die Vorjahresmarge von 11.3% mit 11.2% knapp halten konnte. Das ausgewiesene EBITDA beträgt CHF 124.7 Mio. (Vorjahr: CHF 116.3 Mio.), was einer Zunahme von 7.2% entspricht und die die einmaligen Sondereffekte von knapp CHF 9 Mio. widerspiegelt, die mehrheitlich aufgrund der Verlagerung/Schliessung der Produktion in Tubbergen (NL) anfielen.

Trotz höherer Abschreibungen und Amortisationen von rund CHF 5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr konnte das EBIT ohne Sondereffekte um fast CHF 15 Mio. von CHF 52.1 Mio. auf CHF 67.0 Mio. gesteigert werden, was einer prozentualen Zunahme von 28.6% entspricht. Die EBIT-Marge konnte dabei um 0.6 Prozentpunkte auf 5.6% erhöht werden. Aufgrund der Verlagerung/Schliessung von Tubbergen (NL) fielen Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen von CHF 4.0 Mio. an, so dass das ausgewiesene EBIT im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert bei CHF 53.3 Mio. (CHF 53.9 Mio. in 2020) zu liegen kam.

Der Netto-Finanzaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um CHF 3.5 Mio. von CHF 12.9 Mio. auf CHF 9.4 Mio., was einerseits auf geringere Währungsverluste und andererseits tiefere Finanzierungskosten zurückzuführen ist. Mit einem Teil des Erlöses aus dem Fensterverkauf konnte die syndizierte Kreditfazilität zurückbezahlt und somit Zinskosten eingespart werden; allerdings fielen auf einem Teil der Liquidität Guthabengebühren von Seiten der Banken an.

Der ausgewiesene Steueraufwand hat sich aufgrund des höheren operativen Betriebsgewinns und somit auch gesteigerten Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) im Berichtsjahr auf CHF 16.4 Mio. (Vorjahr: CHF 11.2 Mio.) massgeblich erhöht, so dass sich der effektive Steuersatz auf 37.3% (28.6% ohne Sondereffekte) gegenüber 27.4% im Vorjahr markant erhöht hat. Der hohe Steuersatz ist dabei einmalig und spezifischen Umständen geschuldet, bspw. dass steuerliche Verluste im Berichtsjahr nicht aktiviert werden konnten. In den kommenden Jahren ist wieder mit dem kalkulatorisch errechneten Steuersatz von rund 26% zu rechnen.

Markant gesteigerter Free Cashflow durch Verkauf der Division Fenster

Der Free Cashflow beträgt im Berichtsjahr CHF 252.7 Mio. (Vorjahr: CHF 52.5 Mio.), was einer Zunahme von rund CHF 200 Mio. gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Die positive Entwicklung ist allerdings dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Division Fenster zu verdanken. Unter Ausklammerung des Verkaufserlöses von CHF 334.1 Mio. und des Kaufs des deutschen Produktionsstandortes Garant in der Höhe von CHF 30 Mio. hätte sich ein negativer Free Cashflow von CHF -51.4 Mio. ergeben. Die Gründe für die negative Abweichung zum Vorjahr (CHF 52.5 Mio.) sind einerseits ein tieferer Cashflow aus Geschäftstätigkeit, hauptsächlich dem Wegfall des Cashflow-Beitrags der per 31. August 2021 verkauften Division Fenster geschuldet, und andererseits ein substantzieller Anstieg der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen bei den fortgeführten Geschäftsbereichen im Berichtszeitraum von CHF 86.0 Mio. auf CHF 142.8 Mio. (CHF 112.8 Mio. ohne Berücksichtigung des Kaufs der Produktionsstätte Garant). Somit errechnet sich für das Berichtsjahr eine Investitionsquote (Investitionen/Umsatz) von 12.0%, respektive 9.5% unter Ausklammerung des Kaufs der Produktionsstätte Garant. In 2020 betrug die Investitionsquote noch 8.3%. Dieser Anstieg der Investitionsquote ist strategiekonform, da die Arbonia anlässlich des Verkaufs der Division Fenster angekündigt hat, bereits geplante, aber auch neue Investitionsprojekte in den Jahren 2021 und 2022 zu beschleunigen und vorzuziehen. Aus diesem Grund wird auch im kommenden Geschäftsjahr die Investitionsquote noch einmal hoch bleiben, da auch in diesem Jahr für die Fertigstellung des neuen Zargenwerkes und der damit einhergehenden Kapazitätserweiterung am deutschen Produktionsstandort Prüm der Division Türen letzte, namhafte Investitionsbeträge geplant sind. Die beschleunigten Investitionen werden das profitable Wachstum der Arbonia Gruppe zusätzlich unterstützen.



Unter Ausklammerung des Beitrages der Division Fenster zum Cashflow aus Geschäftstätigkeit fällt dieser im Berichtsjahr mit CHF 84.3 Mio. um rund CHF 10 Mio. tiefer aus als mit CHF 94.4 Mio. im Vorjahr. Das höhere operative Ergebnis im Berichtsjahr wurde dabei durch eine teilweise gewollte Zunahme des Netto-Umlaufvermögens sowie höhere Steuern überkompensiert.

Zunahme Bilanzsumme, Eigenkapital und -quote, Nettoliquidität und Erhöhung der Dividende

Per 31. Dezember 2021 hat sich die Bilanzsumme der Arbonia im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 108 Mio. auf CHF 1623.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1515.2 Mio.) erhöht. Die Zunahme kam aus dem Geldzufluss durch den Verkauf der Division Fenster, der Zunahme der Warenvorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zunahme im Anlagevermögen (Investitionen und Akquisitionen) zu Stande. Das Eigenkapital erhöhte sich um rund CHF 150 Mio. auf neu CHF 1044 Mio., was ein Anstieg der Eigenkapitalquote von 59.0% auf 64.3% per Ende 2021 bedeutete. Die Zunahme ist zum grössten Teil auf das Konzernergebnis von CHF 138.7 Mio. zurückzuführen, das sich aus dem Veräusserungsgewinn der Division Fenster und dem Reingewinn der fortgeführten Geschäftsbereiche zusammensetzt.

Die Nettoverschuldung von CHF –140.6 Mio. per Ende des Geschäftsjahres 2020 wurde durch den Geldzufluss und die Verringerung der Verschuldung zu einer Nettoliquiditätsposition von CHF 93.2 Mio. Mit einem Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Division Fenster wurden ausstehende Kredite teilweise zurückgeführt sowie weitere Optimierungen der Bilanz vorgenommen, um einerseits die Finanzierungskosten und weitere operative Kosten in Zukunft zu senken. Im Berichtsjahr hat die Arbonia zudem von der im Rahmen der Erneuerung der fest zugesicherten, aktuell nicht beanspruchten, syndizierten Kreditfazilität über CHF 250 Mio. eingeräumten Option Gebrauch gemacht, die Fazilität um ein zusätzliches Jahr neu bis 2026 zu verlängern.

Die starke Bilanz erlaubt auch im vierten Jahr in Folge seit Aufnahme der Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2021 eine um 20% höhere Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktien (CHF 0.25 für das Geschäftsjahr 2020) an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Deshalb wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 22. April 2022 beantragen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Bardividende von CHF 0.30 pro Namenaktie zur einen Hälfte aus dem Bilanzgewinn und zur anderen Hälfte, für Schweizer Aktionäre steuerneutral, aus den Kapitaleinlagereserven auszuschütten.



Konzernrechnung Arbonia Gruppe



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2021		2020	
			in %		in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 186 177	100.0	1 038 421	100.0
Andere betriebliche Erträge		16 944	1.4	14 807	1.4
Aktivierete Eigenleistungen		6 140	0.5	6 369	0.6
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		12 005	1.0	3 333	0.3
Materialaufwand		- 548 875	- 46.3	- 454 017	- 43.7
Personalaufwand		- 386 674	- 32.6	- 345 604	- 33.3
Übriger Betriebsaufwand		- 161 019	- 13.6	- 147 017	- 14.2
EBITDA	31	124 698	10.5	116 292	11.2
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	- 55 675	- 4.7	- 47 505	- 4.6
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	40	- 15 715	- 1.3	- 14 915	- 1.4
EBIT	31	53 308	4.5	53 872	5.2
Finanzertrag	51	621	0.1	469	0.0
Finanzaufwand	51	- 10 005	- 0.8	- 13 401	- 1.3
Ergebnis vor Steuern	31	43 924	3.7	40 940	3.9
Ertragssteuern	52	- 16 384	- 1.4	- 11 210	- 1.1
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	31	27 540	2.3	29 730	2.9
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	111 190	9.4	15 184	1.5
Konzernergebnis		138 730	11.7	44 914	4.3
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		138 730		44 914	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	0.40		0.43	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	48	1.61		0.22	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	48	2.01		0.65	
Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.					

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
Konzernergebnis	138 730	44 914
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	42 359	- 2 106
Einfluss latenter Steuern	- 6 510	956
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	35 849	- 1 150
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 21 140	- 25 523
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	31 391	
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	10 251	- 25 523
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	46 100	- 26 673
Gesamtergebnis	184 830	18 241
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	184 830	18 241
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	32 377	5 039
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	152 453	13 202

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

**Konsolidierte Bilanz**

in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	253 870		52 107	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	106 429		82 357	
Übrige Forderungen		29 052		28 213	
Warenvorräte	34	182 784		133 642	
Vertragliche Vermögenswerte	33	13 527		11 574	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 315		5 241	
Laufende Steuerguthaben		2 142		678	
Finanzanlagen	35	15			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36			283 292	
Umlaufvermögen		593 134	36.5	597 104	39.4
Sachanlagen	37	590 353		491 437	
Nutzungsrechte	38	44 546		56 457	
Renditeliegenschaften	39	1 252		1 296	
Immaterielle Anlagen	40	161 122		163 492	
Goodwill	40	178 621		177 598	
Latente Steuerguthaben	46	6 905		7 206	
Überschüsse aus Personalvorsorge	47	39 704		12 315	
Finanzanlagen	35	7 659		8 265	
Anlagevermögen		1 030 162	63.5	918 066	60.6
Total Aktiven		1 623 296	100.0	1 515 170	100.0



in 1 000 CHF	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
			in %		in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		133 574		92 947	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	8 759		2 892	
Übrige Verbindlichkeiten		21 211		21 981	
Finanzverbindlichkeiten	42	1 843		1 265	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	7 415		9 532	
Passive Rechnungsabgrenzungen		73 480		67 179	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		17 842		14 628	
Übrige Rückstellungen	45	20 491		10 418	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	36			100 498	
Kurzfristiges Fremdkapital		284 615	17.5	321 340	21.2
Finanzverbindlichkeiten	42	132 267		138 904	
Verbindlichkeiten aus Leasing	55	19 127		29 792	
Übrige Verbindlichkeiten		16 560		15 476	
Übrige Rückstellungen	45	11 812		9 463	
Rückstellungen für latente Steuern	46	52 199		49 265	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	47	62 374		57 715	
Langfristiges Fremdkapital		294 339	18.1	300 615	19.8
Total Fremdkapital		578 954	35.7	621 955	41.0
Aktienkapital	48	291 787		291 787	
Kapitalreserven		496 340		512 583	
Eigene Aktien	49	- 5 382		- 2 456	
Andere Reserven	50	- 98 459		- 108 710	
Gewinnreserven		360 056		200 011	
Total Eigenkapital		1 044 342	64.3	893 215	59.0
Total Passiven		1 623 296	100.0	1 515 170	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		138 730	44 914
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37 - 40	71 391	84 555
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35 - 38	- 99 969	- 2 406
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	30 854	19 636
Zinsergebnis netto		5 689	6 070
Ertragssteuern		23 338	14 638
Veränderung des Umlaufvermögens	55	- 99 181	6 800
Veränderung des Fremdkapitals	55	47 762	- 10 704
Bezahlte Zinsen		- 4 299	- 4 869
Erhaltene Zinsen		40	148
Bezahlte Ertragsteuern		- 21 570	- 17 470
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		92 785	141 312
Investitionen			
Sachanlagen	37	- 145 113	- 92 248
Immaterielle Anlagen	40	- 4 011	- 3 295
Beteiligungen/Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	41	- 27 681	- 3 310
Finanzanlagen	35	- 721	- 3 425
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36, 37	1 128	8 582
Renditeliegenschaften	36, 39	2 197	4 879
Immaterielle Anlagen			12
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	334 064	
Finanzanlagen		24	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		159 887	- 88 802



in 1 000 CHF	Anhang	2021	2020
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	68 266	45 062
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	42, 55	– 73 634	– 80 461
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	55	– 13 405	– 14 990
Dividende und Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage		– 32 486	
Kauf eigener Aktien	49	– 6 266	– 983
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		– 57 525	– 51 372
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		75	– 844
Veränderung flüssige Mittel		195 222	294
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	52 107	58 354
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche	36	6 541	
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	253 870	52 107
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche	36		6 541
Veränderung flüssige Mittel		195 222	294

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

in 1 000 CHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total Eigen- kapital
Stand 01.01.2020		291 787	512 583	- 4 426	- 83 187	156 493	873 250
Konzernergebnis						44 914	44 914
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				- 25 523	- 1 150	- 26 673
Total Gesamtergebnis					- 25 523	43 764	18 241
Veränderung eigene Aktien	49			- 983			- 983
Aktienbasierte Vergütungen	56			2 952		- 246	2 706
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 970		- 246	1 724
Stand 31.12.2020		291 787	512 583	- 2 456	- 108 710	200 011	893 215
Konzernergebnis						138 730	138 730
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	50				10 251	35 849	46 100
Total Gesamtergebnis					10 251	174 579	184 830
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlage und Dividende			- 16 243			- 16 243	- 32 486
Veränderung eigene Aktien	49			- 6 266			- 6 266
Aktienbasierte Vergütungen	56			3 340		1 709	5 049
Total Transaktionen mit Eigentümern			- 16 243	- 2 926		- 14 534	- 33 703
Stand 31.12.2021		291 787	496 340	- 5 382	- 98 459	360 056	1 044 342

Die Anmerkungen auf den Seiten 147 bis 206 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.



Anhang zur Konzernrechnung

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1. Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer. Das Unternehmen ist in die zwei Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Tschechien, Italien, Polen, Belgien, Holland, Russland und Serbien verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021 (siehe Anmerkung 36).

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060/ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 23.02.2022 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 22.04.2022. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 01.03.2022 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2. Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit denjenigen der Konzernrechnung 2020 überein.

Die neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Die veröffentlichten, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretenden neuen Standards und Interpretationen werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3. Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

In der Berichtsperiode 2021

- Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen (siehe Anmerkung 41).
- Per 31.08.2021 hat die Arbonia die Division Fenster verkauft (siehe Anmerkung 36).

In der Vergleichsperiode 2020

- Per 01.12.2020 hat die Arbonia die restlichen 65% der Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen (siehe Anmerkung 41).



Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4. Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5. Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind im Kaufpreis enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um ein Eigenkapitalinstrument handelt. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6. Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten und in der Folgebewertung zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

7. Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.



An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung auf absehbare Zeit weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräusserung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2021		2020	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.0372	1.0812	1.0814	1.0704
CZK	100	4.1722	4.2161	4.1204	4.0498
PLN	100	22.5508	23.6956	23.4333	24.1069
CNY	100	14.3662	14.1683	13.4754	13.6046
RUB	100	1.2355	1.2402	1.1974	1.3067
RSD	100	0.8800	0.9200		

8. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten bzw. im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9. Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldinstrumente werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL – financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), derivative finanzielle Forderungen (2), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), übrige Finanzanlagen (1) und Darlehen (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d. h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet»



eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei ihre vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren, wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassten konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Rohstoffpreisisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11. Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z. B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
- Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlich-



keiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13. Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung wurden im Vorjahr bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen wurden und kein Übergang der Verfügungsmacht vorlag, waren die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verblieb das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Die Factoringvereinbarung wurde im 4. Quartal 2021 aufgelöst.

14. Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstell-

kosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Nettoveräußerungswert entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht, eine aktive Käufersuche stattfindet und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.



17. Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18. Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die nur geringfügig betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinste Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19. Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter An-

merkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20. Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie Goodwill, wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).



21. Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktivierte Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
– Kundenbeziehungen	7–20
– Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
– Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22. Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23. Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeitender bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.



24. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25. Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt eine Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Ein Vertrag ist oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Arbonia macht von der fakultativen Befreiung Gebrauch, kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern die entsprechenden Leasingzahlungen über die Dauer der Verträge linear als Aufwand zu erfassen.

Die Leasingverbindlichkeit wird bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. Arbonia verwendet Grenzfremdkapitalzinssätze als Diskontierungssätze. Bei der erstmaligen Bewertung entspricht das Nutzungsrecht der Leasingverbindlichkeit zuzüglich allfälliger Rückbauverpflichtungen, anfänglichen direkten Kosten und geleisteten Vorauszahlungen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption am Ende der Vertragsdauer beabsichtigt ist, wird über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Nutzungsrecht unterliegt einer Wertbeeinträchtigungsprüfung, sofern Hinweise auf eine Wertbeeinträchtigung vorliegen.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Entgelten oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

26. Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzern-

internen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrühren, und (3) Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27. Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital belastet.

28. Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.



29. Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten sowie Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- und den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten. Der Bereich Glaslösungen der Division Türen erzielt seinen Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der Division HLK und des Bereichs Glaslösungen der Division Türen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt.

Bei der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) des Bereichs Holzlösungen bestehen die Geschäfte stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist.

Die variablen Kaufpreisbestandteile können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden und werden als Erlösminderungen berücksichtigt. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente.

Der Bereich Holzlösungen der Division Türen sowie ein geringer Teilbereich der Division HLK sind nebst der kurzfristigen Serienfertigung im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch länger-

fristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt. Die variablen Kaufpreisbestandteile werden in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserslös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrativen Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.



Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u. a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge, Versicherungsleistungen und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge und Kursgewinne aus derivativen Finanzinstrumenten. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschriftenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.



30. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzrealisierung

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 182.8 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.2 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 590.4 Mio. Naturgemäss ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwick-

lungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 178.6 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim erstmaligen Ansatz müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u. a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustaten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 147.6 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 40 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2021 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 32.3 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 45 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Lohn- und



Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2021 beträgt die Unterdeckung CHF 22.7 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 39.7 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 62.4 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 47 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2021 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 29.0 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 46 und 52 hervor.



C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31. Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia der fortgeführten Geschäftsbereiche ist seit 01.07.2021 auf die zwei Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) und Türen ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge der Integration der Division Sanitär in die Division Türen angepasst. Der Bereich Corporate Services, welcher hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021 (siehe Anmerkung 36). Der Geschäftsbereich Fenster ist folglich in den Segmentinformationen nicht mehr enthalten. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist eine führende und hochintegrierte Anbieterin ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen, Russland und Serbien. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.

Division Türen

Die Division Türen zählt mit der Business Unit Holzlösungen und den dazugehörigen Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. In ihren Heimatmärkten bietet die Business Unit ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür. Mit der Business Unit Glaslösungen und den bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist die Division Türen darüber hinaus europäischer Marktführer mit überzeugenden Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Von den sieben Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich vier in Deutschland, zwei in der Schweiz und einer in Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet hauptsächlich Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.



in 1 000 CHF						2021
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	626 067	484 821	1 110 888	3 836		1 114 724
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst	4 481	66 972	71 453			71 453
Nettoumsätze	630 548	551 793	1 182 341	3 836		1 186 177
Segmentergebnis I (EBITDA)	61 916	76 191	138 107	- 13 419	10	124 698
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.8</i>	<i>13.8</i>	<i>11.7</i>			<i>10.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 27 573	- 21 708	- 49 281	- 1 982		- 51 263
Wertminderung Sachanlagen	- 4 413		- 4 413			- 4 413
Segmentergebnis II (EBITA)	29 930	54 483	84 413	- 15 401	10	69 022
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.7</i>	<i>9.9</i>	<i>7.1</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 4 392	- 11 322	- 15 715			- 15 715
Segmentergebnis III (EBIT)	25 538	43 161	68 698	- 15 401	10	53 308
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.1</i>	<i>7.8</i>	<i>5.8</i>			<i>4.5</i>
Zinsertrag	229	86	315	5 055	- 5 331	39
Zinsaufwand	- 4 229	- 2 575	- 6 804	- 4 005	5 332	- 5 477
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		- 1 060	- 1 060			- 1 060
Übriges Finanzergebnis	- 2 875	- 2 888	- 5 764	13 804	- 10 926	- 2 886
Ergebnis vor Steuern	18 663	36 723	55 386	- 547	- 10 915	43 924
Ertragssteuern	- 8 520	- 7 921	- 16 441	57		- 16 384
Ergebnis nach Steuern	10 143	28 802	38 945	- 490	- 10 915	27 540
Ø-Personalbestand	3 076	2 977	6 052	125		6 177
Aktiven	651 734	722 865	1 374 599	1 118 755	- 870 058	1 623 296
davon assoziierte Unternehmen		7 276	7 276			7 276
Verbindlichkeiten	376 241	369 991	746 232	228 854	- 396 132	578 954
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	53 889	106 553	160 442	931		161 373

Die Wertminderung in der Division HLK betrifft hauptsächlich Impairments auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in den Niederlanden.



in 1 000 CHF						2020 angepasst
	HLK	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	529 092	446 495	975 587			975 587
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst		62 834	62 834			62 834
Umsätze mit anderen Segmenten		21	21		- 21	
Nettoumsätze	529 092	509 350	1 038 442		- 21	1 038 421
Segmentergebnis I (EBITDA)	59 182	66 140	125 322	- 9 022	- 8	116 292
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>13.0</i>	<i>12.1</i>			<i>11.2</i>
Abschreibungen und Amortisationen	- 25 648	- 19 733	- 45 381	- 1 843		- 47 224
Wertminderung Sachanlagen	- 281		- 281			- 281
Segmentergebnis II (EBITA)	33 253	46 407	79 660	- 10 865	- 8	68 787
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.3</i>	<i>9.1</i>	<i>7.7</i>			<i>6.6</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	- 3 646	- 11 269	- 14 915			- 14 915
Segmentergebnis III (EBIT)	29 607	35 138	64 745	- 10 865	- 9	53 872
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.6</i>	<i>6.9</i>	<i>6.2</i>			<i>5.2</i>
Zinsertrag	299	121	420	6 454	- 6 676	198
Zinsaufwand	- 5 500	- 2 774	- 8 274	- 4 334	6 695	- 5 913
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen		- 479	- 479			- 479
Übriges Finanzergebnis	- 3 638	- 2 644	- 6 282	8 420	- 8 877	- 6 738
Ergebnis vor Steuern	20 768	29 362	50 130	- 325	- 8 865	40 940
Ertragssteuern	- 4 764	- 6 807	- 11 571	361		- 11 210
Ergebnis nach Steuern	16 004	22 555	38 559	36	- 8 865	29 730
Ø-Personalbestand	2 914	2 836	5 750	63		5 813
Aktiven	559 177	635 750	1 194 927	961 325	- 922 148	1 234 104
davon assoziierte Unternehmen		8 194	8 194			8 194
Verbindlichkeiten	301 340	290 118	591 458	221 893	- 291 894	521 457
Investitionen in Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen	33 126	57 977	91 103	2 049		93 152



Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die in der Konzernrechnung 2020 offengelegten Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2020		
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Fenster	Total Segmente
Nettoumsätze	1 038 421	357 844	1 396 265
Segmentergebnis I (EBITDA)	116 292	41 543	157 835
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>11.2</i>	<i>11.6</i>	<i>11.3</i>
Segmentergebnis II (EBITA)	68 787	20 657	89 444
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>6.6</i>	<i>5.8</i>	<i>6.4</i>
Segmentergebnis III (EBIT)	53 872	19 408	73 280
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.2</i>	<i>5.4</i>	<i>5.2</i>
Zinsergebnis	– 5 713	– 356	– 6 069
Übriges Finanzergebnis	– 7 218	– 440	– 7 659
Ergebnis vor Steuern	40 940	18 612	59 552
Ertragssteuern	– 11 210	– 3 428	– 14 638
Ergebnis nach Steuern	29 730	15 184	44 914
Aktiven	1 234 104	281 066	1 515 170
Verbindlichkeiten	521 457	100 498	621 955



Informationen nach geografischen Regionen

in 1 000 CHF				2021
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	162 710	591 001	432 466	1 186 177
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	101 807	551 501	322 587	975 894

in 1 000 CHF				2020 angepasst
	Schweiz	Deutschland	Übrige Länder	Total
Nettoumsätze	150 431	539 989	348 001	1 038 421
Sachanlagen, Nutzungsrechte, Renditeliegen- schaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	105 297	486 956	298 027	890 280

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32. Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
CHF	196 408	14 085
EUR	47 709	26 512
PLN	3 423	2 984
CZK	1 707	1 694
RUB	1 499	3 824
übrige	3 124	3 008
Total	253 870	52 107

33. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115 610	94 429
Wertberichtigungen	- 9 181	- 12 072
Total	106 429	82 357
davon Forderungen aus Objektgeschäft	8 201	7 875

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) sowie Skonti.



Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Nicht verfallen	95 200	73 663
Verfallen bis 30 Tage	6 874	6 120
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	2 389	1 626
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	542	557
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 178	411
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	366	- 52
Verfallen über 360 Tage	- 120	32
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	106 429	82 357

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 62.4 Mio. (Vorjahr: CHF 38.0 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	- 6 816	- 11 212
Währungsdifferenzen	35	144
Veränderung Konsolidierungskreis	- 199	
Bildung	- 353	- 1 340
Verwendung	2 789	841
Auflösung	338	1 761
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		2 990
Stand 31.12.	- 4 206	- 6 816

Seit Februar 2010 verkaufte die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten wurden und kein Übergang der Verfügungsmacht vorlag, waren die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verblieb das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Die Factoringvereinbarung wurde im 4. Quartal 2021 aufgelöst. Per 31.12.2021 bestehen

folglich keine abgetretenen Forderungen mehr, während im Vorjahr der Buchwert CHF 16.4 Mio. betrug. Davon hatte die Arbonia vom Factor bereits CHF 14.7 Mio. an flüssigen Mitteln erhalten, die Differenz von CHF 1.8 Mio. wurde als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich waren in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Im Vorjahr entstand kein Gewinn aus der Fortschreibung des Continuing Involvements, kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings betrug der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	13 527	11 574
Total vertragliche Vermögenswerte	13 527	11 574
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	5 317	1 218
Übrige Anzahlungen von Kunden	3 442	1 674
Total vertragliche Verbindlichkeiten	8 759	2 892

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d. h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	11 574	25 603
Währungsdifferenzen	- 51	
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 9 224	- 22 692
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	29 178	57 927
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	- 17 950	- 34 198
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 15 066
Stand 31.12.	13 527	11 574



Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	1 218	4 270
Währungsdifferenzen	- 100	
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	- 654	- 2 649
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	22 803	36 020
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	- 17 950	- 34 198
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		- 2 225
Stand 31.12.	5 317	1 218

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens, bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2021	40 367	7 434	1 505
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2020	42 732	6 327	1 163

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34. Warenvorräte

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	95 315	64 856
Halb- und Fertigfabrikate	77 030	61 198
Handelswaren	10 125	7 588
Vorauszahlungen für Vorräte	314	
Total	182 784	133 642

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 20.0 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2021 und 2020 gibt es keine wesentlichen Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35. Finanzanlagen

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen > 20 % < 50 %	7 276	8 194
Übrige Finanzanlagen	339	71
Darlehen	58	
Total	7 673	8 265
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	15	

Im Juli 2021 hat die Arbonia weitere Anteile im Gegenwert von CHF 0.5 Mio. an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben und hält somit nun 24.9% an der Gesellschaft. Im April 2020 hatte die Arbonia ihre 2018 erworbene Minderheitsbeteiligung auf über 20% ausgebaut. Der Kaufpreis 2020 betrug CHF 4.9 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. mit dem im Oktober 2019 gewährten Wandeldarlehen verrechnet wurden. In der Geldflussrechnung 2020 war der Geldabfluss von CHF 3.3 Mio. unter den Investitionen Finanzanlagen enthalten.



Assoziierte Gesellschaften

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	8 194	2 492
Währungsdifferenzen	- 308	37
Umgliederung aus Beteiligungen < 20% und Beteiligungserhöhung	450	8 638
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	- 1 060	- 378
Umgliederung infolge Vollübernahme		- 2 595
Stand 31.12.	7 276	8 194

Durch die Übernahme des restlichen 65%-Anteils an der Webcom Management Holding GmbH im Dezember 2020 erfolgte die Vollkonsolidierung des Unternehmens per Ende des Geschäftsjahrs 2020 (siehe Anmerkung 41).

Nachfolgend sind die Finanzinformationen der assoziierten Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Umlaufvermögen	1 751	6 318
Anlagevermögen	1 443	1 535
Total Aktiven	3 194	7 852
Kurzfristiges Fremdkapital	526	646
Langfristiges Fremdkapital	447	627
Eigenkapital	2 221	6 579
Total Passiven	3 194	7 852

Die Bilanz per 31.12.2021 sowie 31.12.2020 beinhaltet die KIWI-KI GmbH.

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
Nettoumsätze	2 368	15 701
Ergebnis nach Steuern	- 3 938	- 1 631

Die Erfolgsrechnung 2020 beinhaltete die Webcom, wogegen die KIWI-KI GmbH erst seit dem Ausbau der Beteiligung auf über 20% im April 2020 in der Erfolgsrechnung enthalten war. Die Erfolgsrechnung 2021 beinhaltet nur noch die KIWI-KI GmbH.

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

in 1 000 CHF	2021	2020
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		2 146
Kauf von Waren und Dienstleistungen	4	42
Forderungen per Bilanzstichtag		20
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag		26

Darlehen

Anfang Oktober 2019 wurde der KIWI-KI GmbH ein verzinsliches und per Ende Februar 2020 rückzahlbares Wandeldarlehen über EUR 1.5 Mio. gewährt. Das Darlehen wurde anlässlich der im April 2020 erfolgreich durchgeführten Finanzierungsrunde zu einem vorgegebenen Aktienwert in Aktien umgewandelt.

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

in 1 000 CHF	2020
Stand 01.01.	- 3 000
Verwendung	3 000
Stand 31.12.	

Die Einzelwertberichtigung von CHF 3.0 Mio. auf einem Darlehen, welches aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014 stammte, wurde im 2020 ausgebucht. Die Einbringung resp. Teileinbringung der Forderung des seit Jahren laufenden Insolvenzverfahrens wurde als gering eingeschätzt.



36. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgebene Geschäftsbereiche

Am 04.01.2021 wurde zwischen der Arbonia und der dänischen DOVISTA Gruppe ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 31.08.2021. Die Arbonia hatte in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Fenster per 31.12.2020 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2020 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Fenster in der jeweiligen zur Veräußerung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in 1 000 CHF	31.12.2020
Flüssige Mittel	6 541
Forderungen	37 557
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	42 681
Aktive Rechnungsabgrenzungen	428
Sachanlagen und Nutzungsrechte	130 376
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 498
Latente Steuerguthaben	952
Überschüsse aus Personalvorsorge	30 229
Finanzanlagen	30
Total	283 292

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	31.12.2020
Verbindlichkeiten	38 962
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	19 770
Passive Rechnungsabgrenzungen	23 058
Übrige Rückstellungen	10 555
Rückstellungen für latente Steuern	8 153
Total	100 498

Veräußerte Geschäftsbereiche 2021

Desinvestition Fenster

in 1 000 CHF	31.08.2021
Aktiven	
Flüssige Mittel	12 741
Forderungen	39 489
Warenvorräte und vertragliche Vermögenswerte	62 053
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 568
Sachanlagen und Nutzungsrechte	129 217
Immaterielle Anlagen und Goodwill	34 911
Latente Steuerguthaben	351
Überschüsse aus Personalvorsorge	41 295
Finanzanlagen	29
Total Aktiven	324 654
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	46 889
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	17 424
Passive Rechnungsabgrenzungen	28 074
Übrige Rückstellungen	4 763
Rückstellungen für latente Steuern	11 323
Total Verbindlichkeiten	108 473
Nettoaktiven	216 181
Flüssige Mittel	- 12 741
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	203 440
Veräußerungsgewinn	130 625
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	334 065



Aus dem per 31.08.2021 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Fenster resultierte ein Veräußerungsgewinn von CHF 130.6 Mio. Aus der Veräußerung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 31.5 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs belastet wurden. Der resultierende Nettobetrag von CHF 99.1 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter der Position Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/ Beteiligungen herausgerechnet.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	01.01. - 31.08.2021	2020
Nettoumsätze	237 190	357 844
Andere betriebliche Erträge und Eigenleistungen	7 979	2 445
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	6 513	- 3 459
Materialaufwand	- 113 715	- 146 698
Personalaufwand	- 82 624	- 123 112
Übriger Betriebsaufwand	- 35 846	- 45 477
EBITDA	19 497	41 543
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen		- 20 886
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen		- 1 249
EBIT	19 497	19 408
Finanzergebnis	- 31 978	- 796
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	- 12 481	18 612
Ertragssteuern	- 6 954	- 3 428
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	- 19 435	15 184
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	130 625	
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	111 190	15 184

Das Ergebnis für die Berichtsperiode enthält Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Fenster von insgesamt CHF 3.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen. Der Geldzufluss aus dem veräußerten Geschäftsbereich sowie die bezahlten Verkaufskosten sind nicht in nachstehender Geldflussrechnung enthalten.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in 1 000 CHF	01.01. - 31.08.2021	2020
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	8 460	46 916
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 6 197	- 12 574
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 3 138	- 4 616

Im Berichtsjahr wurde die Renditeliegenschaft in Deutschland veräußert. Der Geldzufluss von CHF 2.2 Mio. ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten. In 2020 wurde die Produktionsliegenschaft in Belgien veräußert. Der Geldzufluss von CHF 7.2 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Sachanlagen enthalten.

**37. Sachanlagen**

in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	266 999	214 291	17 394	79 485	578 169
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2020	376 132	490 266	56 797	79 491	1 002 686
Währungsdifferenzen	- 10 716	- 12 910	- 1 069	- 1 964	- 26 659
Veränderung Konsolidierungskreis	367	1	128		496
Zugänge	3 292	21 784	2 948	64 224	92 248
Abgänge	- 600	- 23 756	- 3 966	- 406	- 28 728
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 58 857	- 128 863	- 14 214	- 4 448	- 206 382
Übrige Umgliederungen	11 335	31 226	1 822	- 45 113	- 730
Stand 31.12.2020	320 953	377 748	42 446	91 784	832 931
Währungsdifferenzen	- 9 853	- 10 054	- 970	- 4 673	- 25 550
Veränderung Konsolidierungskreis	10 376	7 237	1 167		18 780
Zugänge	32 485	11 218	4 891	90 879	139 473
Abgänge	- 377	- 11 023	- 2 494	- 430	- 14 324
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	3 096	501	77	7	3 680
Übrige Umgliederungen	4 992	33 332	1 075	- 40 798	- 1 399
Stand 31.12.2021	361 672	408 959	46 192	136 769	953 591



in 1 000 CHF	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	109 133	275 975	39 403	6	424 517
Währungsdifferenzen	- 1 367	- 5 969	- 635	- 524	- 8 495
Planmässige Abschreibungen	9 614	32 511	5 403		47 528
Impairment		1 262	25		1 287
Zuschreibung Impairment		- 29			- 29
Abgänge	- 243	- 23 688	- 3 879	- 6	- 27 816
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 8 927	- 78 813	- 9 464	- 256	- 97 460
Übrige Umgliederungen		- 4 932	368	6 526	1 962
Stand 31.12.2020	108 210	196 317	31 221	5 746	341 494
Währungsdifferenzen	- 2 997	- 4 296	- 575	181	- 7 687
Planmässige Abschreibungen	9 105	25 031	3 605		37 741
Impairment		4 179			4 179
Abgänge	- 359	- 10 915	- 2 407		- 13 681
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	388	426	62		876
Übrige Umgliederungen	- 12	- 285	180	433	316
Stand 31.12.2021	114 335	210 457	32 086	6 360	363 238
Nettobuchwert 31.12.2020	212 743	181 431	11 225	86 038	491 437
Nettobuchwert 31.12.2021	247 336	198 502	14 106	130 409	590 353



Die Anlagen in Bau enthalten CHF 0.1 Mio. an aktivierte Fremdkapitalkosten. Im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragliche Verpflichtungen

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Für Sachanlagen	59 247	41 370
Für immaterielle Anlagen	136	690
Total	59 383	42 060

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 48.7 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 50.8 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

**38. Leasing**

Arbonia mietet diverse Vermögenswerte, einschliesslich Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge und IT-Ausrüstung. Die Leasingkonditionen werden indi-

viduell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Nutzungsrechte im Zusammenhang mit diesen Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	63 505	6 234	11 374	81 113
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2020	74 864	8 345	17 224	100 433
Währungsdifferenzen	- 179	- 95	- 224	- 498
Zugänge	2 110	849	5 946	8 905
Abgänge und Neubewertungen	2 403	- 6	- 1 178	1 219
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 21 414	- 460	- 6 287	- 28 161
Übrige Umgliederungen		- 2 538	- 733	- 3 271
Stand 31.12.2020	57 784	6 095	14 748	78 627
Währungsdifferenzen	- 608	- 243	- 461	- 1 312
Veränderung Konsolidierungskreis	446		122	568
Zugänge	6 838	939	2 748	10 525
Abgänge und Neubewertungen	- 18 748	31	- 2 246	- 20 963
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			64	64
Übrige Umgliederungen	69	- 313	- 290	- 534
Stand 31.12.2021	45 781	6 509	14 685	66 975



in 1 000 CHF	Nutzungsrecht Immobilien	Nutzungsrecht technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrecht übrige mobile Sachanlagen	Total
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2020	11 359	2 111	5 850	19 320
Währungsdifferenzen	- 24	- 23	- 80	- 127
Planmässige Abschreibungen	7 930	1 041	5 632	14 603
Abgänge	- 47		- 1 090	- 1 137
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 5 637	- 369	- 3 133	- 9 139
Übrige Umgliederungen		- 983	- 367	- 1 350
Stand 31.12.2020	13 581	1 777	6 812	22 170
Währungsdifferenzen	- 163	- 87	- 239	- 489
Planmässige Abschreibungen	4 934	887	3 847	9 668
Abgänge	- 6 438	- 2	- 2 178	- 8 618
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte			29	29
Übrige Umgliederungen		- 156	- 175	- 331
Stand 31.12.2021	11 914	2 419	8 096	22 429
Nettobuchwert 31.12.2020	44 203	4 318	7 936	56 457
Nettobuchwert 31.12.2021	33 867	4 090	6 589	44 546

Die Abgänge im Nutzungsrecht Immobilien beinhalten den bis anhin grössten Mietvertrag der Arbonia, welcher die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland der Division Türen betraf. Im Berichtsjahr erfolgte der Kauf dieser Immobilie und damit die vorzeitige Auflösung des Mietvertrags mit ursprünglicher Laufzeit bis 31.05.2027.

Im übrigen Betriebsaufwand sind folgende Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen enthalten:

in 1 000 CHF	2021	2020
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2 348	1 752
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (kurzfristige Leasingverhältnisse ausgenommen)	512	325
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	617	675
Total	3 477	2 752

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 18.6 Mio. (Vorjahr: CHF 20.2 Mio.). Davon entfielen CHF 14.9 Mio. (Vorjahr CHF 14.3 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Einige Immobilienmietverträge der Arbonia enthalten Verlängerungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit dieser Mietverträge erfordert Ermessensentscheide. Die Beurteilung, ob die Ausübung der Option hinreichend sicher ist, wirkt sich auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses aus, was massgeblichen Einfluss auf die Höhe der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts hat. Arbonia berücksichtigt bei der Beurteilung die Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung dieser Optionen bieten. Die Beurteilung wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt. Per 31.12.2021 wurden mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.



39. Renditeliegenschaften

in 1 000 CHF	Rendite- liegenschaften Grundstücke	Rendite- liegenschaften Gebäude	Total
Nettobuchwert 01.01.2020	3 890	244	4 134
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2020	4 389	25 705	30 094
Abgänge	- 2 786	- 977	- 3 763
Stand 31.12.2020	1 603	24 728	26 331
Stand 31.12.2021	1 603	24 728	26 331
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2020	499	25 461	25 960
Planmässige Abschreibungen		52	52
Abgänge		- 977	- 977
Stand 31.12.2020	499	24 536	25 035
Planmässige Abschreibungen		44	44
Stand 31.12.2021	499	24 580	25 079
Nettobuchwert 31.12.2020	1 104	192	1 296
Nettobuchwert 31.12.2021	1 104	148	1 252
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2020			8 516
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2021			8 705

Im Vorjahr wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 2.1 Mio. resultierte. Der Nettogeldzufluss von CHF 4.9 Mio. war in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Renditeliegenschaften enthalten.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten. Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

**40. Immaterielles Anlagevermögen**

in 1 000 CHF	Marken	Kunden- beziehungen	Techno- nologien	Übrige Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
Nettobuchwert 01.01.2020	68 515	88 824	14 485	3 492	11 989	187 305	197 338
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2020	113 257	139 524	20 221	18 581	46 344	337 927	278 054
Währungsdifferenzen	- 1 353	- 2 441	- 95	- 67	- 191	- 4 147	- 2 237
Veränderung Konsolidierungskreis					8 266	8 266	
Zugänge					3 295	3 295	
Abgänge					- 3 287	- 3 287	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 27 897	- 17 073		- 14 008	- 29 925	- 88 903	- 67 718
Umgliederungen					4 733	4 733	
Stand 31.12.2020	84 007	120 010	20 126	4 506	29 235	257 884	208 099
Währungsdifferenzen	- 3 371	- 4 725	- 798	- 65	- 809	- 9 768	- 6 984
Veränderung Konsolidierungskreis	5 951	12 466			212	18 629	8 007
Zugänge					3 366	3 366	
Abgänge					- 2 502	- 2 502	- 1 500
Umgliederungen					1 845	1 845	
Stand 31.12.2021	86 587	127 751	19 328	4 441	31 347	269 454	207 622
Kumulierte Amortisationen							
Stand 01.01.2020	44 742	50 700	5 736	15 089	34 355	150 622	80 716
Währungsdifferenzen	- 516	- 1 448	- 20	- 46	- 131	- 2 161	
Planmässige Amortisationen	6 963	7 744	1 060	397	4 949	21 113	
Abgänge					- 3 275	- 3 275	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	- 25 634	- 16 160		- 11 015	- 19 098	- 71 907	- 50 215
Stand 31.12.2020	25 555	40 836	6 776	4 425	16 800	94 392	30 501
Währungsdifferenzen	- 1 103	- 1 362	- 302	- 66	- 442	- 3 275	
Planmässige Amortisationen	6 608	8 007	1 072	28	3 809	19 524	
Impairment					234	234	
Abgänge					- 2 502	- 2 502	- 1 500
Umgliederungen					- 41	- 41	
Stand 31.12.2021	31 060	47 481	7 546	4 387	17 858	108 332	29 001
Nettobuchwert 31.12.2020	58 452	79 174	13 350	81	12 435	163 492	177 598
Nettobuchwert 31.12.2021	55 527	80 270	11 782	54	13 489	161 122	178 621



Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 13.3 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. Die Zugänge in den immateriellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 3.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.7 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2021 auf die vier Cash-Generating Units (CGU) Termovent, Sabiana, Holzlösungen (vormals Türen) und Glaslösungen (vormals Sanitär). Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2021 wie folgt verändert:

in 1 000 CHF	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen	Total
Stand 31.12.2020		23 606	139 345	14 647	177 598
Akquisition/Desinvestition	8 007				8 007
Währungsdifferenzen	- 376	- 965	- 5 643		- 6 984
Stand 31.12.2021	7 631	22 641	133 702	14 647	178 621

Goodwill Impairmenttests 2021

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizier-

ten Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2021 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2021 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Termovent	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen
Budgetierte Bruttomarge	50.3	42.1	55.6	70.1
Ewiges Wachstum	2.0	1.8	1.5	1.3
Diskontierungssatz	10.3	10.5	9.5	9.3

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2021 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führten.



Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.6% auf 53.6% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 63.3 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.6% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.5% auf 1.0% hätte zu einem Impairment von CHF 49.6 Mio. geführt. Bei einer

5.6%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2020

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2020 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Sabiana	Holzlösungen	Glaslösungen	Wertbau	Slovaktual
Budgetierte Bruttomarge	42.0	57.1	66.4	51.5	41.8
Ewiges Wachstum	2.0	1.6	1.3	1.0	1.0
Diskontierungssatz	11.6	9.8	9.2	10.1	9.5

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2020 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Holzlösungen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 57.1% auf 55.1% hätte bei der CGU Holzlösungen zu einem Impairment von CHF 48.6 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 56.1% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 43.6 Mio. geführt. Bei einer 5.3%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.



41. Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2021

CICSA Industriales del Calor S.L.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 357
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 269
Übrige Forderungen	31
Warenvorräte	1 108
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12
Sachanlagen	110
Nutzungsrechte	118
Immaterielle Anlagen	8 773
Finanzanlagen	20
Total Aktiven	12 799
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	673
Übrige Verbindlichkeiten	82
Finanzverbindlichkeiten	1 455
Verbindlichkeiten aus Leasing	120
Passive Rechnungsabgrenzungen	62
Laufende Steuerverbindlichkeiten	221
Rückstellungen für latente Steuern	2 190
Total Verbindlichkeiten	4 803
Erworbene Nettoaktiven	7 996
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	6 889
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	1 107
Total Kosten	7 996
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	6 889
Übernommene flüssige Mittel	- 1 357
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	5 531

Per 30.03.2021 hat die Arbonia 100% der CICSA Industriales del Calor S.L., ES-Coslada (Madrid), übernommen. Cicsa ist der spanische Marktführer im Vertrieb von Designradiatoren sowie Badheizkörpern. Nach der 2018 erfolgten Übernahme des bereits bestehenden Vertriebspartners für Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte, der TECNA S.L., soll die Akquisition der Cicsa die Vertriebsposition der Division HLK in den Märkten Spanien und Portugal noch weiter stärken. Der Kaufpreis betrug CHF 8.0 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Cicsa einen Nettoumsatz von CHF 5.6 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.4 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 7.3 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 0.5 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 1.3 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten.

Termovent Komerč d.o.o.

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	2 210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 767
Übrige Forderungen	161
Warenvorräte	1 895
Vertragliche Vermögenswerte	595
Aktive Rechnungsabgrenzungen	747
Sachanlagen	5 472
Nutzungsrechte	428
Immaterielle Anlagen	9 856
Finanzanlagen	76
Total Aktiven	25 207
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 879
Vertragliche Verbindlichkeiten	4 007
Übrige Verbindlichkeiten	519
Finanzverbindlichkeiten	3 404
Verbindlichkeiten aus Leasing	430
Passive Rechnungsabgrenzungen	402
Übrige Rückstellungen	370
Rückstellungen für latente Steuern	1 061



Total Verbindlichkeiten	13 072
Erworbene Nettoaktiven	12 134
Goodwill	8 007
Akquisitionspreis	20 142
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	20 142
Total Kosten	20 142
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	20 142
Übernommene flüssige Mittel	- 2 210
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	17 931

Per 22.07.2021 hat die Arbonia 100% der serbischen Termovent Komerc d.o.o., RS-Belgrad übernommen. Für die Division HLK bedeutet die Akquisition dieses etablierten Herstellers gewerblicher Lüftungsgeräte die geografische Erweiterung ihres ganzheitlichen Systemangebots im Bereich Lüftung nach Osteuropa sowie den europaweiten Ausbau ihrer Kompetenz im Bereich Indoor Air Quality, insbesondere Reinnräume (Cleanrooms). Der Kaufpreis betrug CHF 20.1 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Termovent einen Nettoumsatz von CHF 7.0 Mio. und einen Verlust von CHF -0.5 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 16.6 Mio. und der Verlust unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF -1.0 Mio. betragen. Der Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.0 Mio., wovon CHF 0.2 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2020 und 2021 enthalten. Der Goodwill dieser Akquisition ist darauf zurückzuführen, dass gewisse immaterielle Werte die Aktivierungskriterien von IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» per Erwerbszeitpunkt nicht erfüllten. Diese immateriellen Werte bestanden hauptsächlich aus dem Know-how der Arbeitskräfte. Des Weiteren enthielt der Goodwill die erwarteten Synergiepotenziale innerhalb der Division HLK.

Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 489
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732

Übrige Forderungen	268
Warenvorräte	832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	55
Sachanlagen	13 198
Nutzungsrechte	22
Latente Steuerguthaben	603
Total Aktiven	19 198

Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942
Übrige Verbindlichkeiten	227
Verbindlichkeiten aus Leasing	22
Passive Rechnungsabgrenzungen	970
Übrige Rückstellungen	96
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 235
Total Verbindlichkeiten	11 491

Erworbene Nettoaktiven	7 707
-------------------------------	--------------

Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	7 707
Total Kosten	7 707
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	7 707
Übernommene flüssige Mittel	- 3 489
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	4 218

Per 31.08.2021 hat die Arbonia 100% der Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH (GVG), DE-Deggendorf übernommen. Die Division Türen wird durch die Integration der Bearbeitung des Rohstoffs Glas in die eigenen Produktionsprozesse die vertikale Wertschöpfungstiefe erhöhen. Der Kaufpreis betrug CHF 7.7 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat GVG einen Nettoumsatz von CHF 4.5 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.5 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2021 erfolgt, hätte der Nettoumsatz CHF 11.8 Mio. und der Verlust CHF -0.3 Mio. betragen. Sowohl der Brutto- als auch der Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 0.7 Mio. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.3 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2021 enthalten.



Akquisitionen 2020

Webcom

in 1 000 CHF	Fair Value
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 342
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95
Übrige Forderungen	77
Warenvorräte	422
Sachanlagen	496
Immaterielle Anlagen	474
Finanzanlagen	14
Total Aktiven	4 920

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405
Übrige Verbindlichkeiten	2 654
Finanzverbindlichkeiten	97
Laufende Steuerverbindlichkeiten	141
Übrige Rückstellungen	31
Rückstellungen für latente Steuern	136
Total Verbindlichkeiten	3 464

Erworbene Nettoaktiven vor Neubewertungen

Immaterielle Anlagen/Goodwill	7 792
Erworbene Nettoaktiven	9 247
Beizulegender Zeitwert der zuvor gehaltenen Anteile	- 2 595
Akquisitionspreis	6 652

Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:

Kaufpreis	6 652
Übernommene flüssige Mittel	- 3 342
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	3 310

Per 01.12.2020 hatte die Arbonia die restlichen 65% des deutschen Onlinehändlers Webcom Management Holding GmbH, DE-Bad Liebenstein, übernommen. Der Kaufpreis betrug CHF 6.7 Mio. und wurde dem aufgegebenen Geschäftsbereich Fenster zugeordnet. Deshalb hatte die Arbonia gemäss den Bestimmungen von IFRS 5 darauf verzichtet, den Fair Value der erworbenen

Aktiven und dort insbesondere der immateriellen Anlagen zu ermitteln. Ebenso wurde auf die Offenlegung gewisser Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung verzichtet.

42. Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zwei Mal um je ein Jahr zu verlängern. In 2021 wurde die erste Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2026 geht. Mit der Aufnahme dieses neuen Konsortialkredits wurde der am 14.09.2016 über CHF 350 Mio. abgeschlossene syndizierte Kredit mit einer Laufzeit bis 14.09.2021 vorzeitig abgelöst. Per 31.12.2021 und 31.12.2020 hat die Arbonia den Konsortialkredit nicht beansprucht.

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 tilgte die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	125 501	130 849
Hypotheken	7 725	9 065
Bankdarlehen	884	255
Total	134 110	140 169

Der Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2021 und 2020 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Innerhalb eines Jahres	1 843	1 265
In 1 bis 5 Jahren	118 867	124 078
Über 5 Jahre	13 400	14 826
Total	134 110	140 169



Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2021
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

	31.12.2020
	EUR
Finanzverbindlichkeiten	1.7%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
EUR	133 974	140 169
PLN	136	
Total	134 110	140 169

43. Finanzinstrumente

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2021						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133 574	133 574	133 396	178			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	18 244	22 633	983	693	957		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	26 542	28 408	4 136	3 892	6 105	9 957	4 318
Passive Rechnungsabgrenzungen	44 600	44 600	42 722	1 878			
Finanzverbindlichkeiten	134 110	142 529	3 730	1 137	61 088	62 637	13 937
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	988						
Cash Outflow		988	108	102	182	385	211
Rohstoff Swaps	58						
Cash Outflow		58	58				
Total	358 116	372 790	185 133	7 880	68 332	72 979	38 466



in 1 000 CHF	31.12.2020						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 947	92 947	92 947				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	17 127	22 197	1 114	433	650		20 000
Verbindlichkeiten aus Leasing	39 324	42 512	5 388	4 945	8 746	15 840	7 593
Passive Rechnungsabgrenzungen	40 705	40 705	39 141	1 564			
Finanzverbindlichkeiten	140 169	151 110	3 371	1 050	3 146	127 871	15 672
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 485						
Cash Outflow		1 485	139	141	256	569	380
Total	331 757	350 956	142 100	8 133	12 798	144 280	43 645

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.



44. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Die Tabelle enthält keine Informationen zum Fair Value für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Es sind ebenso keine Angaben zum Zeitwert von Leasingverbindlichkeiten zu machen.

in 1 000 CHF						31.12.2021	
	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value	
						Ebene 2	Ebene 3
Flüssige Mittel		253 870			253 870		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		106 429			106 429		
Derivative Finanzinstrumente	15				15	15	
Übrige Forderungen (ohne Derivate)		1 533			1 533		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2 010			2 010		
Übrige Finanzanlagen		339			339		
Darlehen	58				58		58
Aktiven	73	364 181			364 254		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				133 574	133 574		
Derivative Finanzinstrumente			1 046		1 046	1 046	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				18 244	18 244		
Verbindlichkeiten aus Leasing				26 542	26 542		
Passive Rechnungsabgrenzungen				44 600	44 600		
Schuldscheindarlehen				125 501	125 501		127 381
Darlehen				884	884		
Hypotheken				7 725	7 725		8 713
Passiven			1 046	357 069	358 116		



						31.12.2020	
in 1 000 CHF	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwert	Fair Value Ebene 2	
Flüssige Mittel		52 107			52 107		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		82 357			82 357		
Übrige Forderungen		2 793			2 793		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 263			3 263		
Übrige Finanzanlagen		71			71		
Aktiven		140 591			140 591		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				92 947	92 947		
Derivative Finanzinstrumente			1 485		1 485	1 485	
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)				17 127	17 127		
Verbindlichkeiten aus Leasing				39 324	39 324		
Passive Rechnungsabgrenzungen				40 705	40 705		
Schuldscheindarlehen				130 849	130 849	133 540	
Darlehen				255	255		
Hypotheken				9 065	9 065	10 386	
Passiven			1 485	330 271	331 756		

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 149 erläutert.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente betreffen Zins- und Rohstoff-Geschäfte. Der Fair Value der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

**45. Übrige Rückstellungen**

in 1 000 CHF	Garantien/ Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
Stand 01.01.2020	14 464	8 531	2 464	340	3 991	29 790
Währungsdifferenzen	- 124	- 60	- 15		- 27	- 226
Veränderung Konsolidierungskreis	14	12			6	32
Bildung	10 574	1 615	495	250	1 598	14 532
Verwendung	- 9 106	- 1 950	- 1 227	- 244	- 384	- 12 911
Auflösung	- 113	- 297	- 190		- 182	- 782
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	- 5 906	- 292	- 1 500	- 307	- 2 550	- 10 555
Stand 31.12.2020	9 803	7 559	27	39	2 452	19 880
Währungsdifferenzen	- 366	- 316	- 346		- 86	- 1 114
Veränderung Konsolidierungskreis	237	229				466
Bildung	8 540	2 167	10 041	16	4 496	25 260
Verwendung	- 7 543	- 1 530	- 1 033	- 39	- 1 199	- 11 344
Auflösung	- 261	- 273	- 27		- 398	- 959
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte	114					114
Stand 31.12.2021	10 524	7 836	8 662	16	5 265	32 303
davon kurzfristig 31.12.2020	7 307	1 768	27	39	1 277	10 418
davon kurzfristig 31.12.2021	7 178	1 648	8 662	16	2 987	20 491

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2022 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

in 1 000 CHF	Garantien/ Gewähr- leistungen	Personal	Restruktu- rierungen	Belastende Aufträge Objekt- geschäft	Übrige	Total
In 1 bis 5 Jahren	3 340	4 485			1 927	9 752
Über 5 Jahre	6	1 703			351	2 060

Garantien / Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Ende November 2021 hat die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung des Werkes in

Tubbergen (NL) angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung beläuft sich auf CHF 8.5 Mio. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Heizkörpergeschäfts bis Ende 2022 abgeschlossen sein wird. Die am 20.03.2019 angekündigte Reorganisation von Bereichen der Produktion am Standort Dilsen (BE) wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.



46. Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

in 1 000 CHF	31.12.2021		31.12.2020	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
Aktiven				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	622	150	1 037	230
Übrige Forderungen	168	166		208
Warenvorräte	1 831	546	1 947	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte				179
Sachanlagen und Nutzungsrechte	65	22 763	110	24 973
Renditeliegenschaften	65		61	
Immaterielle Anlagen	244	37 634	45	39 851
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen		6 089		2 368
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5 446	3 376	5 901	3 248
Langfristige Verbindlichkeiten	2 703	3 233	5 410	2 462
Übrige Rückstellungen	1 322	340	1 053	425
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	9 575	2	9 353	
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	22 041	74 299	24 917	73 944
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	10 749		15 363	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	- 3 785		- 8 395	
Latente Steuern vor Verrechnung	29 005	74 299	31 885	73 944
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	- 22 100	- 22 100	- 24 679	- 24 679
Total latente Steuern	6 905	52 199	7 206	49 265



Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 4.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.3 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 44.6 Mio. (Vorjahr: CHF 56.6 Mio.), für welche die Arbonia nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Es bestehen sowohl für 2021 wie auch 2020 keine abzugsfähigen temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Nettosition der latenten Steuern:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	42 059	54 883
Veränderung Konsolidierungskreis	2 649	136
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	4 660	- 1 267
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		311
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 2 611	- 6 316
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		1 785
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		952
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		- 8 152
Währungsdifferenzen	- 1 463	- 273
Stand 31.12.	45 294	42 059

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Steuerliche Verlustvorträge	53 496	89 604
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 37 414	- 37 122
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	16 082	52 482
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres		546
In 1 bis 5 Jahren	2 990	33 592
In über 5 Jahren	13 092	18 344
Total	16 082	52 482

Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	3 785	8 395
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	425	6 323
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%		120
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	3 360	1 952

47. Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorge-Stiftungen, d. h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung.



Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes.

Zwei Vorsorgestiftungen wurden 2020 liquidiert. An die ausgetretenen Mitarbeitenden wurden freie Mittel über CHF 6.2 Mio. in Form von Einmalzahlungen verteilt. Die im Unternehmen verbliebenen Mitarbeitenden erhielten als Leistungsverbesserung Einlagen in die Altersguthaben über CHF 2.9 Mio., die als versicherungsmathematischer Verlust behandelt wurden.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat den Mitarbeitenden Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitenden Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgedehntem Vermögen	130 659	121 217
Beizulegender Zeitwert des ausgedehnten Vermögens	169 835	132 759
Überdeckung	- 39 176	- 11 542
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgedehntes Vermögen	61 846	56 941
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	22 670	45 400
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	62 374	57 715
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	- 39 704	- 12 315



Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	178 159	362 652
Veränderung Konsolidierungskreis	9 234	
Zinsaufwand	905	1 391
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 776	10 032
Beiträge der Arbeitnehmer	2 394	4 744
Ausbezahlte Leistungen	- 5 995	- 18 539
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen	- 5 248	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung von finanziellen Annahmen	- 6 981	6 851
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3 761	6 765
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 5 644
Administrationskosten	60	153
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	13 283	- 190 033
Währungsdifferenzen	- 2 844	- 213
Stand 31.12.	192 505	178 159
davon entfallend auf Aktive	117 054	102 558
davon entfallend auf Rentner	68 284	69 517
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	7 167	6 084

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus Änderung von demographischen Annahmen beruhen auf der Erstanwendung der BVG 2020 GT Tabellen in der Schweiz. Arbonia wendet BVG 2020 in Verbindung mit dem BFS Modell an.



Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Stand 01.01.	132 758	351 394
Zinsertrag	265	736
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	18 981	17 687
Beiträge des Arbeitgebers	5 051	7 601
Beiträge der Arbeitnehmer	2 394	4 744
Ausbezahlte Leistungen	- 5 995	- 18 539
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 4 400
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln		- 6 178
Umgliederung aus/in zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	16 595	- 220 260
Währungsdifferenzen	- 217	- 26
Stand 31.12.	169 833	132 758

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 8 468	4 553
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgegebene Geschäftsbereiche	- 7 342	9 063
Einmalzahlungen an Austritte aus freien Mitteln		6 178
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	- 26 549	- 17 688
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	- 42 359	2 106

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	5 776	10 032
Nettozinsergebnis	639	655
Administrationskosten	60	153
Planabgeltungen/Teilliquidation		- 1 244
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	6 476	9 595
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	5 837	5 811
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	639	711
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern berücksichtigt		3 074



Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt		2021	2020
Diskontierungssatz per 31.12.		0.7%	0.5%
Lohnsteigerungen		1.3%	1.3%
Rentenanpassungen		0.6%	0.5%
Sterbetafel	Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland	HB 2018 GT	HB 2018 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2021	2020
Diskontierungssatz	- 0.25%	7 509	7 309
	+ 0.25%	- 7 080	- 6 808
Lohnsteigerungen	- 0.25%	- 766	- 749
	+ 0.25%	769	749
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	5 539	5 044
	- 1 Jahr	- 5 552	- 5 047
Vorsorgeansprüche 2022 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	- 317	- 354

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 15.6 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den

wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.



Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

in 1 000 CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
Flüssige Mittel		7 202	7 202		4 490	4 490
Aktien	52 114		52 114	38 277		38 277
Obligationen	29 125		29 125	20 583		20 583
Immobilien	8 473	58 146	66 619	6 703	49 091	55 794
Andere Vermögenswerte	9 701	5 072	14 773	8 510	5 104	13 614
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	99 413	70 420	169 833	74 073	58 685	132 758

Die Kategorie «Andere Vermögenswerte» enthält Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
Pensionsleistungen	1 630	1 780	6 000	12 012

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf CHF 7.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7.0 Mio.). Davon ent-

fallen CHF 4.9 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio.) auf den Arbeitgeber.

48. Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2021			31.12.2020		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie beläuft sich auf CHF 0.30 (Vorjahr: CHF 0.47). Im Vorjahr war die Ausschüttung aufgeteilt auf CHF 0.22 für das Geschäftsjahr 2019 und CHF 0.25 für 2020.

Am 23.04.2021 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens

6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 23.04.2023 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 29 148 000 durch Ausgabe von höchstens 6 940 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 29 148 000.



	2021	2020
Konzernergebnis pro Aktie		
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	27 540	29 730
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in 1 000 CHF) nach Minderheiten	111 190	15 184
Konzernergebnis (in 1 000 CHF)	138 730	44 914
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 473 243
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	– 309 282	– 313 454
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	69 163 962	69 159 789

Es findet keine Verwässerung statt.

49. Eigene Aktien

	2021			2020		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1 000 CHF
Stand 01.01.	8.70	282 386	2 456	8.31	532 380	4 426
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	10.85	– 307 758	– 3 340	8.31	– 355 294	– 2 952
Kauf	16.68	375 745	6 266	9.33	105 300	983
Stand 31.12.	15.36	350 373	5 383	8.70	282 386	2 456

50. Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	31.12.2021			31.12.2020		
	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis	Andere Reserven	Gewinnreserven	Total sonstiges Ergebnis
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		42 359	42 359		– 2 106	– 2 106
Einfluss latenter Steuern		– 6 510	– 6 510		956	956
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		35 849	35 849		– 1 150	– 1 150
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 21 140		– 21 140	– 25 523		– 25 523
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	31 391		31 391			
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	10 251		10 251	– 25 523		– 25 523
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	10 251	35 849	46 100	– 25 523	– 1 150	– 26 673

**Andere Reserven**

in 1 000 CHF	Währungs- einflüsse	Total
Stand 31.12.2019	- 83 187	- 83 187
Währungseinflüsse	- 25 523	- 25 523
Stand 31.12.2020	- 108 710	- 108 710
Währungseinflüsse	10 251	10 251
Stand 31.12.2021	- 98 459	- 98 459



51. Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2021	2020
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	20	167
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	19	31
Total Zinsertrag	39	198
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	453	256
Währungsgewinn aus Verkauf/Liquidation Tochtergesellschaften	125	
Übriger Finanzertrag	4	15
Total übriger Finanzertrag	582	271
Total Finanzertrag	621	469
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	715	221
Zinsen Leasing	919	1 101
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	2 370	3 017
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	658	743
Aufzinsung Verbindlichkeiten	815	829
Total Zinsaufwand	5 477	5 911
Einfluss aus Fremdwährungen	1 627	3 695
Kursverluste derivative Finanzinstrumente		8
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	1 060	480
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	1 841	3 307
Total übriger Finanzaufwand	4 528	7 490
Total Finanzaufwand	10 005	13 401
Total Finanzergebnis netto	- 9 384	- 12 932



Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

in 1 000 CHF	2021	2020
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	20	167
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	4 819	5 168
Nettogewinn/-verlust aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/FL FVTPL)	453	248
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/FL AC)	1 836	3 301

52. Steuern

in 1 000 CHF	2021	2020
Laufende Ertragssteuern	18 995	17 526
Veränderung latente Steuern	- 2 611	- 6 316
Total	16 384	11 210

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in 1 000 CHF	2021	2020
Konzernergebnis vor Steuern	43 924	40 940
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	26.0	26.3
Erwarteter Steueraufwand	11 435	10 773
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 69	- 619
Nicht aktivierte Periodenverluste	2 682	1 622
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	2 636	139
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	732	197
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	- 365	- 241
Einfluss aus Steuersatzänderungen	- 445	- 473
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	60	- 129
Übrige Einflüsse	- 282	- 59
Effektiver Steueraufwand	16 384	11 210
Effektiver Steuersatz in %	37.3	27.4



Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2020 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53. Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit, des Reputationsschadens und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs-, Rohstoff- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Divisionen, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die eingesetzten Derivate zielen darauf ab, Grundgeschäfte abzusichern.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das Kreditrisiko betrifft die finanziellen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 44) sowie die vertraglichen Vermögenswerte (siehe Anmerkung 33).

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 22.3% (Vorjahr: 32.9%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden der fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 23.9% (Vorjahr: 27.1%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 24%/17%/15% (Vorjahr: 49%/24%/8%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 44 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Verpflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditäts-



bedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels eines konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	253 870	52 107
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	261 793	260 627
Total verfügbare Liquidität	515 663	312 734

Der im 2020 neu aufgenommene Konsortialkredit beinhaltet den Verschuldungsgrad als Covenant. Bei Nichteinhaltung des Covenant können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2021 und 2020 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades konnten bis zur Aufnahme des neuen Konsortialkredits die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 43 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren. Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN, die CZK und der RUB.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die nicht in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 80% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-

Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des RUB gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2021			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	2 677	259	307	422
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 2 677	- 259	- 307	- 422



in 1 000 CHF	31.12.2020			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF	RUB/CHF
Realistische Änderung	5.0%	5.0%	5.0%	5.0%
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	- 439	467	138	299
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	439	- 467	- 138	- 299

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung durch den Group CFO dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zins-tragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise durch das Konzern-Treasury und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Group CFO.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinssniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

in 1 000 CHF	31.12.2021	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	843	202
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 843	- 202

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		134
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 134

in 1 000 CHF	31.12.2020	
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50

Variabel verzinsten Finanzinstrumente

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	70	129
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	- 70	- 129

Zinssatz Swaps

Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		180
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		- 180



(c) Andere Marktrisiken

Fair Value Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapital-Management

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das Eigenkapital weist per Bilanzstichtag eine Quote von 64.3% (Vorjahr: 59.0%) auf. Die Zunahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist grösstenteils auf das hohe Konzernergebnis aus dem Verkauf der Division Fenster zurückzuführen.

Bezüglich des noch vorhandenen Maximalbetrags für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung, siehe Anmerkung 48.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54. Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

in 1 000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung	15	
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	988	1 485
Rohstoff-Geschäfte ohne Hedge-Beziehung	58	

Rohstoff-Geschäfte werden zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken getätigt. Die per 31.12.2021 offenen Geschäfte betreffen Absicherungen des Stahlpreises.

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.



55. Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

in 1 000 CHF	2021	2020
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	25 306	13 698
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	1 357	1 358
Aktienbasierte Vergütung	5 049	2 709
Wertberichtigung Finanzanlagen		69
Ergebnis assoziierte Unternehmen	1 060	379
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	– 1 918	1 423
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	30 854	19 636
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 22 315	4 711
Veränderung Warenvorräte	– 62 704	4 659
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	– 10 311	– 1 038
Veränderung übriges Umlaufvermögen	– 3 851	– 1 532
Total Veränderung Umlaufvermögen	– 99 181	6 800
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 335	– 10 672
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	5 358	1 787
Verwendung übrige Rückstellungen	– 14 163	– 12 910
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	9 232	11 091
Total Veränderung Fremdkapital	47 762	– 10 704



in 1 000 CHF	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
Stand 31.12.2019	176 503
Währungsdifferenzen	– 53
Veränderung Konsolidierungskreis	97
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	45 062
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 80 461
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 546
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 433
Stand 31.12.2020	140 169
Währungsdifferenzen	– 413
Veränderung Konsolidierungskreis	4 859
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	68 385
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	– 73 542
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	– 5 348
Stand 31.12.2021	134 110

in 1 000 CHF	Verbindlichkeiten aus Leasing
Stand 31.12.2019	62 444
Währungsdifferenzen	– 137
Aufnahme von Leasing	8 905
Zahlung von Leasing	– 14 990
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	2 439
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	– 19 337
Stand 31.12.2020	39 324
Währungsdifferenzen	– 673
Veränderung Konsolidierungskreis	571
Aufnahme von Leasing	10 447
Zahlung von Leasing	– 10 480
Abgänge und Neubewertungen von Leasing	– 12 671
Umgliederung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	23
Stand 31.12.2021	26 542



56. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 20% und 35%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2021 für ihre 2020 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 75 255 Aktien (Vorjahr: 222 640 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio.) resp. CHF 16.52 pro Aktie (Vorjahr: CHF 7.40) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2021 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 15.00 pro Aktie (Vorjahr: CHF 12.34) zugeteilt. Zudem erhielt er 2021 eine Sondervergütung in Form von 140 000 Aktien zum Fair Value von CHF 2.1 Mio. resp. CHF 15.24 pro Aktie. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 25.04.2020 bis zur Generalversammlung vom 23.04.2021 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 32 503 Aktien (Vorjahr: 72 654 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 16.52 pro Aktie (Vorjahr: CHF 7.40).

Der 2021 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.).

57. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

in 1 000 CHF	2021	2020
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 867	4 292
Aktienbasierte Vergütungen	4 021	1 740
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	905	982
Total	8 793	7 014

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 126 bis 129 offengelegt.



Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch, resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2021		31.12.2021
Andere nahestehende Personen und Unternehmen		2 876	32	18	31
Total		2 876	32	18	31

in 1 000 CHF	bezogene Dienstleistungen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlichkeiten
			2020		31.12.2020
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	28	5 817	73	871	22
Total	28	5 817	73	871	22

Beim Verkauf von Gütern 2021 handelt es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats ist. Beim Verkauf von Gütern 2020 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) waren, sowie um Gesellschaften, in denen ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats war. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 35 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2021 der Arbonia AG auf der Seite 219 offengelegt.

58. Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2021 haben.



60. Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division HLK							
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■		
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■			
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%				●
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■			
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲			
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	■		
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲			
Arbonia Riesa GmbH	Glaubitz, DE	0.614 EUR	100%	■			
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲		
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■			
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■			
CICSA Industriales del Calor S.L.	Coslada (Madrid), ES	0.060 EUR	100%	■			
Termovent Komerc d.o.o.	Belgrad, RS	0.064 RSD	100%	■			
Arbonia France Sarl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■			
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■			
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■			
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲			
Brugman Radiatorenfabriek BV	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲			
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	9.518 EUR	100%	■			
Brugman Fabryka Grzejnikow Sp.z o.o.	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲			
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■		
Vasco Group Sp.z o.o.	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■			
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲			

- ▲ Produktion / Verkauf
- Handel
- Dienstleistungen / Finanzierungen



Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Türen	Dienstleistungen
Division Türen							
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000	CHF 100%			▲	
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000	CHF 100%		▲		
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500	EUR 100%			▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100	EUR 100%			▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025	EUR 100%			▲	
Arbonia Doors GmbH	Erfurt, DE	0.025	EUR 100%				●
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070	EUR 100%		■		
Glasverarbeitungsgesellschaft Deggendorf mbH	Deggendorf, DE	1.278	EUR 100%		▲		
Invado Sp.z o.o.	Ciasna, PL	20.000	PLN 100%			▲	
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036	EUR 100%		■		
Corporate Services							
Arbonia AG	Arbon, CH	291.787	CHF				●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%				●
Arbonia Schweiz AG	Arbon, CH	1.000	CHF 100%				●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000	CHF 100%				●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250	CHF 100%				●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000	USD 100%				●
Arbonia Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511	EUR 100%				●
Skyfens Sp.z o.o.	Lublin, PL	0.005	PLN 100%				▲

▲ Produktion / Verkauf

■ Handel

● Dienstleistungen / Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 140 bis 206) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standard) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills Holzlösungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills Holzlösungen

Prüfungssachverhalt

Der Buchwert des Goodwills Holzlösungen beträgt per 31. Dezember 2021 CHF 133.7 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, «CGU») überprüft.

Der durchgeführte Werthaltigkeitstest für diesen Goodwill wird in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Marge, die Wachstumsrate und den Diskontierungszinssatz wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigtem Business Plan;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Marge, der Wachstumsrate und des Diskontierungszinssatzes mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGU;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 152
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 152
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“, Seite 157
- Anmerkung 40 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 175



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2022

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9001 St. Gallen

© 2022 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.



Jahresrechnung Arbonia AG



Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2021		2020	
			in %		in %
Dividendertrag		20 620		20 550	
Finanzertrag	2.7	9 514		13 310	
Übriger betrieblicher Ertrag		2		2	
Total Ertrag		30 136	100.0	33 862	100.0
Finanzaufwand	2.8	- 12 016	- 39.9	- 14 106	- 41.7
Personalaufwand		- 945	- 3.1	- 1 407	- 4.2
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	- 7 331	- 24.3	- 5 427	- 16.0
Total Aufwand		- 20 292	- 67.3	- 20 941	- 61.8
Jahresgewinn		9 844	32.7	12 921	38.2

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
			in %		in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		244 967		38 228	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		245		203	
gegenüber Beteiligungen		173 929		279 616	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		29			
Umlaufvermögen		419 170	29.0	318 047	23.5
Finanzanlagen bei Beteiligungen		237 440		244 952	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 026 252	71.0	1 033 764	76.5
Total Aktiven		1 445 422	100.0	1 351 811	100.0



in 1000 CHF		31.12.2021		31.12.2020	
	Anhang	in %		in %	
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		9		123	
gegenüber Beteiligungen		2 676		950	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
gegenüber Beteiligungen		287 001		179 534	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		149		41	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 168		2 390	
Kurzfristiges Fremdkapital		292 003	20.2	183 038	13.5
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3				
Schuldscheindarlehen		142 272		142 272	
gegenüber Beteiligungen		8 656			
Langfristiges Fremdkapital		150 928	10.4	142 272	10.5
Total Fremdkapital		442 931	30.6	325 310	24.1
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	453 159		469 402	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		14 651		14 328	
Gewinnvortrag		195 937		199 259	
Jahresgewinn		9 844		12 921	
Eigene Aktien	2.6	– 5 700		– 4 009	
Eigenkapital		1 002 491	69.4	1 026 501	75.9
Total Passiven		1 445 422	100.0	1 351 811	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 216 bis 219 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.



Anhang zur Jahresrechnung

1. Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1. Allgemein

Die Jahresrechnung 2021 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellte (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2. Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4. Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5. Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50 % ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).



2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1. Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2021		31.12.2020	
	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in 1000 CHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
Arbonia Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00%	1 000	100.00%
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00%	250	100.00%

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Beteiligungen	287 001	179 534
Total	287 001	179 534

Die Arbonia hatte am 03.11.2020 einen Konsortialkredit über CHF 250 Mio. aufgenommen. Dieser von einem in- und ausländischen Bankenkonsortium arrangierte Kredit weist eine Laufzeit von fünf Jahren auf, mit der Option, den Vertrag zweimal um je ein Jahr zu verlängern. In 2021 wurde die erste Verlängerungsoption ausgeübt, sodass die Laufzeit nun bis 2026 geht. Per 31.12.2021 und 31.12.2020 hat die Arbonia den Konsortialkredit nicht beansprucht.

2.3. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	142 272	142 272
Gegenüber Beteiligungen	8 656	
Total	150 928	142 272

Die Arbonia hatte am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen. Im November 2020 tilgte die Arbonia EUR 4 Mio. der fünfjährigen Tranche vorzeitig.

Fälligkeitsstruktur

in 1000 CHF	31.12.2021	31.12.2020
Bis 5 Jahre	139 170	130 514
Über 5 Jahre	11 758	11 758
Total	150 928	142 272

2.4. Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 48.

2.5. Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2020) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.



2.6. Eigene Aktien

	2021			2020		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in 1000 CHF
Stand 01.01.	14	282 386	4 009	17	532 380	9 102
Käufe	17	375 745	6 266	9	105 300	983
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	16	- 307 758	- 4 898	9	- 355 294	- 3 137
Kursgewinn (+) / -verlust (-)			323			- 2 938
Stand 31.12.	16	350 373	5 700	14	282 386	4 009

2.7. Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 9.5 Mio. (Vorjahr: CHF 13.3 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8. Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 12.0 Mio. (Vorjahr: CHF 14.1 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9. Übriger betrieblicher Aufwand

in 1000 CHF	2021	2020
Verwaltungsaufwand	7 143	5 046
Beratung und Revision	241	239
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 53	142
Total	7 331	5 427

3. Weitere Angaben

3.1. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2021	31.12.2020
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in 1000 CHF	2 655	3 455
für RWD Schlatter AG	in 1000 CHF	465	465
für EgoKiefer AG	in 1000 CHF		340
für ProLux Solutions AG	in 1000 CHF		26
Credit Suisse			
für EgoKiefer AG	in 1000 CHF		87
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in 1000 EUR	625	625
für Wertbau GmbH	in 1000 EUR		1 869
für Kermi sp. z o.o.	in 1000 EUR	112	112
für TPO Holz-Systeme GmbH	in 1000 EUR	110	68



3.2. Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG und seit 2020 mit der UBS Switzerland AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3. Bedeutende Aktionäre

	31.12.2021	31.12.2020
	Stimmen- und Kapital-anteil	Stimmen- und Kapital-anteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.09%	22.09%

3.4. Derivate

in 1 000 CHF	Kontraktwert	31.12.2021	
		Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ
Rohstoffgeschäfte	43	15	- 58
Total Finanzinstrumente	43	15	- 58

3.5. Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.6. Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2021	31.12.2020
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	650 209	441 139
Peter Barandun (VR-Mitglied)	62 452	56 405
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	35 669	31 436
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	34 967	31 943
Heinz Haller (VR-Mitglied)	124 233	120 000
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 346 940	15 343 312
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	366 074
Carsten Voigtländer (VR-Mitglied)	13 337	5 069
Daniel Wüest (Konzernleitung)	41 901	31 549
Claudius Moor (Konzernleitung)	15 249	8 971
Alexander Kaiss (Konzernleitung ab 01.07.2021)	24 437	
Knut Bartsch (Konzernleitung bis 30.06.2021)		69 495
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung bis 30.06.2021)		42 581
Nicolas Casanovas (Konzernleitung bis 31.08.2021)		5 829
Total	16 715 468	16 553 803



Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 22.04.2022 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

in 1000 CHF	2021	2020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	195 937	199 259
Jahresgewinn	9 844	12 921
zuzüglich nicht ausgeschütteter Dividende auf Aktien im Eigenbesitz		83
Bilanzgewinn	205 781	212 263
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2019		– 7 642
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2020		– 8 684
Ausschüttung einer Dividende ¹ für das Geschäftsjahr 2021	– 10 421	
Vortrag auf neue Rechnung	195 360	195 937

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

in 1000 CHF	2021	2020
Vortrag aus dem Vorjahr	453 159	469 402
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2019		– 7 642
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2020		– 8 684
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹ für das Geschäftsjahr 2021	– 10 421	
zuzüglich nicht ausgeschütteter Kapitaleinlage auf Aktien im Eigenbesitz		83
Vortrag auf neue Rechnung	442 738	453 159

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 214 bis 219) für das am 31. Dezember 2021 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2021 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 411.4 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 216
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 216
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 217

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Grass
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2022